



Schulprogramm

der Goetheschule Einbeck

Vorwort

Unser Schulprogramm ist ein Mittel der Verständigung aller am Schulleben Beteiligten über grundsätzliche Ziele und Wege der Aktivitäten an der Goetheschule. Es ist damit eine wichtige Orientierungsgrundlage im ständigen Prozess der Schulentwicklung.

Gedacht ist es zudem als Beitrag zur Förderung der Identifikation mit der Goetheschule und als Informationsmedium für die interessierte Öffentlichkeit.

Unser Schulprogramm hat sich zu orientieren an den Anforderungen, Strukturen und Grenzen, die durch bildungspolitische und administrative Entscheidungen sowie durch die personelle und finanzielle Ausstattung der Schule vorgegeben sind.

In diesem Rahmen versucht es, die schulinternen Gestaltungsmöglichkeiten im Sinne des Leitbildes der Goetheschule und ihrer daraus abgeleiteten Ziele systematisch und realistisch zu beschreiben und den jeweils erreichten Stand ihrer Realisierung deutlich zu machen.

Unser Schulprogramm wird regelmäßig fortgeschrieben.

Unser Leitbild

Die Goetheschule ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche

- ihre intellektuellen, sozialen und musisch-künstlerischen Potentiale entfalten können,
- Leistungsbereitschaft, Leistungsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstbewusstsein und Verantwortungsbewusstsein ohne Ellenbogenmentalität entwickeln,
- eine demokratische und tolerante Meinungsbildungskultur erleben,
- den Wert der Solidarität und des menschenfreundlichen Umgangs miteinander erkennen,
- sich gewaltfrei und konstruktiv in Konfliktsituationen verhalten,
- ihre natürlichen, d.h. ökologischen und gesundheitlichen Lebensgrundlagen wertschätzen und die Notwendigkeit ihres Erhaltes und ihrer Pflege erkennen,
- Freude an gemeinsamen Aktivitäten erfahren.

Lehrerinnen und Lehrer der Goetheschule, angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler kooperieren mit dem gemeinsamen Ziel, diesen Bildungsprozess der jungen Menschen zu initiieren und zu fördern, und sie bemühen sich ernsthaft, ihnen im Sinne der genannten Leitziele ein Vorbild zu sein.

An der Goetheschule erworbene Wissensgrundlagen, Fähigkeiten und Fertigkeiten ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, die eigene und andere Kulturen zu verstehen und sich den Herausforderungen der Zukunft im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlich-politischen Bereich zu stellen.

Besonders zu nennen sind hier:

- der Wandel der Familienstrukturen und die zunehmende Individualisierung;
- das Aufwachsen in einer Medien- und Informationsgesellschaft und eine zunehmende Mediatisierung von Erfahrungen;
- der ökonomische, ökologische und kulturelle Prozess der Globalisierung und die damit verbundenen Chancen und Gefahren;
- der mit diesen Prozessen und der fortschreitenden technologischen Entwicklung verbundene Wertewandel und der Wandel des Erwerbssystems und des Arbeitsmarktes.

In diesem Zusammenhang ist es besonders wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler die Bereitschaft entwickeln, Verantwortung sowohl für sich selbst als auch für das Gemeinwesen zu übernehmen und aus innerer Überzeugung Demokratie und Menschenrechte als unverzichtbare Basis eines friedlichen Zusammenlebens der Menschen gegen alle totalitären Tendenzen zu verteidigen bereit sind.

Unser Ziel:

Individuelle Begabungen entdecken und entwickeln

Die Schülerinnen und Schüler können aus einem möglichst differenzierten Angebot, ihren Möglichkeiten und Interessen entsprechend, eigene Schwerpunkte wählen.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Im Rahmen des freiwilligen Ganztagsangebotes bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum an Arbeitsgemeinschaften an.
2. Wir fördern die Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben, in den unteren Jahrgängen zum Beispiel am Lesewettbewerb, an verschiedenen Schreibwettbewerben, an der Mathe-Olympiade, am Chemie-Wettbewerb, in höheren Jahrgängen z.B. am Wettbewerb für Schülerfirmen.
3. Zur Förderung der musisch-künstlerischen Begabungen bieten wir neben einer Theater-AG verschiedene kleinere Theater- oder Revue-Projekte sowie einen Chor für die Mittelstufe, eine Jahrbuch-AG, die Schülerzeitung „Tangente“ und eine Kunst-AG an. Bei ausreichenden Anmeldezahlen können unsere Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe ein musisch-künstlerisches Profil wählen.
4. Im sportlichen Bereich ermöglichen wir es unseren Schülerinnen und Schülern, an mehreren AGs sowie jährlich am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“, an den „Runden-Wettkämpfen“, am Bierstadt-Lauf, am Orientierungslauf und am Erwerb des Jugendsportabzeichens teilzunehmen.
5. In der neu gestalteten Oberstufe ermöglichen wir im Rahmen der Profile eine möglichst große Zahl an Kombinationsmöglichkeiten von Fächern auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau.
6. Wir beraten besonders begabte Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern dahingehend, ob ein Überspringen einer Klasse möglich und sinnvoll wäre, welche professionellen Test- und Diagnoseverfahren genauere Aufschlüsse über Begabungsprofile geben können und welche zusätzlichen schulischen oder außerschulischen Möglichkeiten bestehen, besondere Begabungen zu fördern.

Ausblick

- Wir würden gern Schülerinnen und Schüler, die eine Klasse überspringen oder die besondere Lernleistungen erbringen wollen, intensiver betreuen und unterstützen.

Unser Ziel:

Die Schülerinnen und Schüler in ihren Lernprozessen optimal unterstützen und dabei ihre individuellen Lernvoraussetzungen berücksichtigen

Wir ermuntern zu Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer und schaffen eine möglichst angstfreie, an individuellen Stärken und Erfolgen orientierte Lernatmosphäre.

Wir offerieren unseren Schülerinnen und Schülern im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten differenzierte Beratungs-, Lern- und Förderangebote.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Aufsteigend vom Jahrgang 5 im Schuljahr 2006/2007 erstellen wir für unsere Schülerinnen und Schüler individuelle Lernentwicklungsberichte.
2. Im November werden im Rahmen von pädagogischen Konferenzen unter Einbeziehung der Grundschullehrkräfte für die Klassen 5 und einem anschließenden Elternsprechtag die individuellen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler reflektiert und Möglichkeiten beraten, vorhandene Defizite zu verringern bzw. zu beheben.
3. Der Beratungslehrer vermittelt Schüler-„Nachhilfen“ und berät die Partnerinnen und Partner in ihrer Vorgehensweise.
Die jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrer stehen ebenfalls für Absprachen und Beratungen zur Verfügung.
4. Im „Lernclub“ besteht für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 7 an jedem Mittwoch in der 7. und 8. Stunde die Möglichkeit, in Einzelarbeit oder Kleingruppen bis zu drei Personen je nach Bedarf Inhalte aller Fächer zu erarbeiten.
Angeleitet und beraten werden sie hierbei von besonders begabten und geschulten Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 10 und 11 sowie von vier Lehrkräften aus verschiedenen Fachbereichen.
5. In einer entsprechenden Rubrik des „Schulplaners“ können Lehrkräfte und Eltern bei Bedarf jederzeit kurze Mitteilungen über die schulische Situation unserer Schülerinnen und Schüler und über notwendige Arbeiten oder Übungen austauschen.

Ausblick

- Wir diskutieren die Notwendigkeit, auch für die Klassen der Jahrgänge 6, 7 und 10 pädagogische Konferenzen bereits im November eines Schuljahres abzuhalten.
- Wir untersuchen Möglichkeiten, im 11. Jahrgang (zukünftig 10. Jahrgang) Förderkurse in einzelnen Fächern anzubieten.
- Wir suchen nach Möglichkeiten, den Anteil differenzierender Maßnahmen im Unterricht zu erhöhen.
- Wir verbessern unsere Diagnose- und Evaluationsverfahren.
- Wir erweitern unser Materialangebot für die verschiedenen Fördermaßnahmen.

Unser Ziel:

Bewährte und zeitgemäße Inhalte mit angemessenen Methoden und Medien effektiv erarbeiten

Wir legen Wert auf Methoden, die unsere Schülerinnen und Schüler zu eigenständigem, selbstverantwortlichem Arbeiten befähigen.

Wir arbeiten handlungsorientiert und zum Teil fächerübergreifend an zeitgemäßen Inhalten.

Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler zu einem kompetenten Umgang mit alten und neuen Medien.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Auf der Basis eines schuleigenen Methodencurriculums erwerben unsere Schülerinnen und Schüler systematisch Kenntnisse und Fähigkeiten zum effektiven und selbstständigen Lernen, zum Lernen in Teams und zur konstruktiven und bewussten Kommunikation.
2. Die verbindliche Einführung eines „Schulplaners“ in den Jahrgängen 5 bis 8 sowie die empfohlene und verbreitete Nutzung des „Timers“ der Bundeszentrale für politische Bildung unterstützen die systematische Planung und Durchführung der Hausaufgaben sowie einen schnellen und unkomplizierten Informationsaustausch mit den Eltern.
3. Fortlaufend bis zum Seminarfach in der Oberstufe erlernen unsere Schülerinnen und Schüler das Erstellen und Präsentieren umfangreicherer wissenschaftlicher Arbeiten.
4. Auf der Basis unseres Medienkonzeptes erlernen unsere Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse die Nutzung der schuleigenen und städtischen Bücherei sowie die computergestützte Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -präsentation.
5. Die Fachlehrkräfte der einzelnen Klassen und Kurse loten zu Beginn des Schuljahres Möglichkeiten des fächerübergreifenden bzw. Fächer verbindenden Unterrichts aus.
6. Wir nutzen Schaukästen, Stellwände, Wände der Klassenräume, Broschüren sowie unser Jahrbuch zur Präsentation erarbeiteter Ergebnisse.

Ausblick

- Wir erweitern, systematisieren, konkretisieren und differenzieren unser schuleigenes Methodenkonzept. Alle Fachkonferenzen überprüfen ihre curricularen Vorgaben und die Unterrichtspraxis der Lehrkräfte im Hinblick auf weitere Möglichkeiten des Einsatzes schüleraktivierender, eigenverantwortlicher und kommunikationsfördernder Arbeitsmethoden.
- Wir entwickeln weitere Möglichkeiten, die gute Ausstattung unserer Schule mit moderner Medientechnologie besser zu nutzen. Hierzu dient unter anderem ein schulinternes Praxistraining unserer Lehrkräfte.
- Wir erarbeiten ein jahrgangsübergreifendes Konzept für fächerübergreifende bzw. Fächer verbindende Unterrichtseinheiten.
- Wir entwickeln systematischere Formen der Evaluation.

- Wir statten alle Unterrichtsräume mit Schränken, Präsentationsmaterialien (Plakate/Tapeten, OH-Folien, Stifte) und weiteren Präsentationsmöglichkeiten an den Wänden aus.

Unser Ziel:

Kenntnisse und Verständnis anderer Sprachen und Kulturen entwickeln und vertiefen

Unser Fremdsprachenangebot umfasst Englisch, Französisch, Latein und Spanisch.

Wir organisieren ein breites Angebot an internationalen Begegnungen im Rahmen von Schüleraustauschen, Städtepartnerschaften, Studienfahrten ins Ausland, individuellen Auslandsaufenthalten und der Aufnahme und Betreuung von Gastschülerinnen und -schülern.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Wir pflegen den Schüleraustausch mit Ogden (USA), Thiais (Frankreich), Haslemere (Großbritannien) und Paczkow (Polen).
2. Unsere Lateinschülerinnen und -schüler unternehmen im 10. Jahrgang eine Studienfahrt nach Rom.
3. Wir beraten und unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler, die für einen längeren Zeitraum eine Schule im Ausland besuchen wollen, und betreuen unsere ausländischen Gastschülerinnen und Gastschüler, unter anderem durch das Angebot, im „Lernclub“ ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.
4. Für interessierte Schülerinnen und Schüler vermitteln wir Praktika im Ausland.
5. Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig an Fremdsprachenwettbewerben teil.
6. Wir veranstalten Revue-Abende in der Aula, die als „American Evening“, „Römischer Abend“, „Lateinamerikanischer Abend“, „Indischer Abend“ usw. unter dem Motto einer bestimmten ausländischen Kultur bzw. Folklore stehen.

Ausblick

- Wir nutzen das Internet und unsere Homepage vermehrt zur Präsentation fremdsprachlicher Arbeiten und zur internationalen Kommunikation.
- Wir prüfen Möglichkeiten, fremdsprachliche Texte bzw. bilinguale Elemente im Unterricht zu verwenden.

Unser Ziel: **Auf Beruf und Studium vorbereiten**

Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern für Studium und Beruf wichtige Schlüsselqualifikationen.

Wir informieren und beraten sie im Hinblick auf ihre Studien- oder Berufsentscheidungen.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Ab Jahrgang 11 gibt es eine monatliche Berufsberatung durch die Arbeitsagentur Göttingen.
2. Im 11. Jahrgang ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines zweiwöchigen Betriebspraktikums Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln. Dieses Praktikum wird im Unterricht intensiv vor- und nachbereitet.
3. An das Betriebspraktikum schließt sich eine Berufsorientierungswoche für den Jahrgang 11 an. Sie enthält neben Informationen zur Studienbewerbung, zu Militär- und Zivildienst und zum freiwilligen ökologischen und sozialen Jahr verschiedene Selbsttests, ein Recherchetraining am PC, ein Bewerbertraining durch Personalmanager aus Einbecker Betrieben sowie Sprechstunden von Vertretern verschiedener einheimischer Berufsbranchen.
4. Für interessierte und spezifisch talentierte Schülerinnen und Schüler vermitteln wir zusätzliche Praktika in sozialen Einrichtungen, in Wirtschaftsbetrieben der Region Einbeck, in den Büros heimischer Abgeordneter und Minister in Hannover, Berlin und Brüssel sowie in anderen ausgewählten Einrichtungen im Ausland.
5. Wir ermuntern unsere Schülerinnen und Schüler zum Besuch ausgewählter Veranstaltungen während der Hochschulinformationstage in Göttingen und Hannover sowie zum Besuch des BIZ in Göttingen.
6. Für Schülerinnen und Schüler, die vor dem Abitur unsere Schule verlassen, bietet der Beratungslehrer je nach Bedarf eine fallspezifische Beratung an.

Ausblick

- Durch eine Intensivierung des Kontaktes mit unseren ehemaligen Schülerinnen und Schülern möchten wir mehr bzw. systematischere Informationen darüber erheben, wie sich unsere schulische Ausbildung in der Praxis des Studiums und der Berufsausbildung bewährt.
- Ebenfalls möchten wir das vorhandene Angebot an Erfahrungsberichten unserer ehemaligen Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Studien- und Berufsfeldern erweitern und möglichst kontinuierlich (z.B. per Chat) zugänglich machen.

Unser Ziel:

Das Selbstbewusstsein und die sozialen Kompetenzen entwickeln und stärken

Wir pflegen und entwickeln die Fähigkeit und die Bereitschaft aller Mitglieder der Goetheschule, ihre individuellen Stärken und Schwächen zu reflektieren, sich gegenseitig in ihrer Individualität zu akzeptieren und ihre Bedürfnisse und Interessen selbstbewusst und konstruktiv zu artikulieren.

Alle Mitglieder der Goetheschule bemühen sich stets, zwischenmenschliche Probleme und Konflikte offen, fair und rücksichtsvoll zu lösen.

Alle Mitglieder der Goetheschule engagieren sich und fühlen sich verantwortlich für die Gestaltung und Entwicklung des Schullebens.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 bis 8 sowie deren Eltern bekennen sich ausdrücklich per Unterschrift zu einer im „Schulplaner“ formulierten Schulvereinbarung.
2. Im Rahmen der Präventionstage zu den Themen „Ich-Stärke“, „Gewaltprävention und Zivilcourage“ sowie „Konsumverhalten und Umgang mit Geld“ lernen unsere Schülerinnen und Schüler verschiedene Methoden der Selbsterfahrung und Selbstreflexion kennen.
3. Insbesondere durch die Ausbildung interessierter Schülerinnen und Schüler zu Schülerlotsen, Konfliktlotsen, Schulsanitätern, Trainern im „Lernclub“, Teamern während der Präventionstage, durch die Möglichkeit eines Sozialpraktikums im 9. Jahrgang sowie durch die engagierte Unterstützung der SV-Arbeit durch die Schulleitung und den Vertrauenslehrer stärken wir das Verantwortungsgefühl unserer Schülerinnen und Schüler für soziale Belange unserer Schule und Menschen außerhalb unserer Schule, die Motivation für ein demokratisches Engagement sowie das Selbstbewusstsein des Einzelnen.
4. Unsere Aufführungen, Veranstaltungen und Feste haben einen hohen pädagogischen Wert für das Selbstbewusstsein des Einzelnen und für die Identifikation mit der Schulgemeinschaft.
5. Unser differenziertes Beratungsangebot stellt sicher, dass unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern und Lehrkräfte bei Bedarf immer einen zuständigen und vertrauenswürdigen Ansprechpartner für die gemeinsame Reflexion von Anliegen und Problemen finden.

Ausblick:

- Wir prüfen, inwieweit es sinnvoll und realisierbar ist, unser Patenschaftssystem von älteren Schülerinnen und Schülern für die Betreuung des Jahrganges 5 neu zu beleben und weiterzuentwickeln.
- Wir hoffen, dass durch die Aufnahme einer weiblichen Lehrkraft in die Ausbildung zur Beratungslehrerin unser Beratungsangebot auf zwei Lehrkräfte verteilt und dadurch vor

allem den geschlechtsspezifischen Anliegen angemessener und insgesamt zeitnäher gestaltet werden kann.

Unser Ziel:

Einladende und angenehme Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen schaffen

Wir legen Wert auf eine räumlich und sachlich gute und moderne Ausstattung unserer Schule, die ein anspruchsvolles Arbeiten aller Beteiligten motiviert und ermöglicht.

Wir legen Wert auf einen gepflegten und angenehm wirkenden Zustand aller Räumlichkeiten und Außenanlagen der Schule.

Wir legen Wert darauf, dass die Goetheschule von unseren Schülerinnen und Schülern, von deren Eltern, von den Lehrkräften und von der Öffentlichkeit als eine Einrichtung gesehen wird, in der man sich gern aufhält und in der man sich in vielfältiger Weise an Aktivitäten zur Entwicklung und Pflege einer Menschenbildung in humanistischem Sinne beteiligen kann.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Wir pflegen eine enge Kooperation mit der Verwaltung und dem Rat der Stadt Einbeck, unserem Schulträger.
2. Wir werben regelmäßig für die Unterstützung unseres Förderervereins und die Mitgliedschaft im Verein der ehemaligen Schülerinnen und Schüler Ve2R, die viele wichtige Anschaffungen der Schule finanzieren und die Bedeutung der Goetheschule als Identifikationsobjekt wesentlich steigern.
3. An Tagen der offenen Tür, am Tag der Einschulung unseres 5. Jahrganges und anlässlich von Schulfeiern aus verschiedenen Anlässen präsentieren wir unsere Schule als gepflegte, mit Leben erfüllte Einrichtung.
4. Die Lehrkräfte arbeiten regelmäßig daran, den Sinn unserer Schülerinnen und Schüler für eine pflegliche Behandlung der Einrichtungen und für die Notwendigkeit einer verbindlichen Ordnung zu entwickeln und zu stärken.
Ihre Aufsichtspflichten erfüllen sie konsequent.
5. Aufenthaltsmöglichkeiten in der Mensa, in der Pausenhalle und im Aufenthaltsraum des Sek-II-Gebäudes stärken bei unseren Schülerinnen und Schülern den Charakter des Gebäudes als Raum der vielfältigen Begegnung.
6. Musik- und Theatervorführungen sowie Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen unter dem Motto „Goethe lädt ein“ unterstreichen den Charakter der Goetheschule als öffentliche Stätte der Kultur in Einbeck.
7. Unter der Regie der Fachgruppe Kunst werden Flure und Schaukästen mit ansprechenden Exponaten dekoriert.

Ausblick

- Wir verschönern die Schulhöfe und die Außenanlagen unserer beiden Schulgebäude und statten sie mit attraktiven Spiel- und Sitzgelegenheiten aus.
- Wir bemühen uns um Mittel zur farblichen Auffrischung des Treppenhauses und einiger Räumlichkeiten im Sek-II-Gebäude.
- Wir versuchen die Klassenräume im Hauptgebäude interessanter und gemütlicher zu gestalten.
- Wir suchen nach Möglichkeiten, die Aufenthalts- und Arbeitsmöglichkeiten der Lehrkräfte zu verbessern.

Unser Ziel:

Mit verschiedenen Partnern außerhalb der Goetheschule kooperieren

Wir pflegen und entwickeln die Abstimmung und Zusammenarbeit mit anderen Schulen in der Stadt und im Landkreis.

Wir pflegen und entwickeln die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen und Wirtschaftsbetrieben im Rahmen von Unterrichtsprojekten, Arbeitsgemeinschaften und Veranstaltungen.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Mit Lehrkräften der Grundschulen der Region Einbeck suchen wir in einzelnen Fachkonferenzen das Gespräch über die curriculare und pädagogische Gestaltung des Übergangs der Schülerinnen und Schüler aufs Gymnasium. Zu den pädagogischen Konferenzen der Klassen 5 im November werden die ehemaligen Lehrkräfte unserer Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen eingeladen.
2. Schülerinnen und Schüler der Grundschulen aus der Region Einbeck werden zu dem Projekt „Physik für helle Köpfe“ in die Goetheschule eingeladen. Schülerinnen unserer Schule führen an der Pestalozzi-Schule Kurse zum Thema „Richtiger Umgang mit Hunden“ durch.
3. Kurse der Fächer Biologie und Chemie nutzen regelmäßig die Einrichtung des X-Lab der Universität Göttingen sowie die Labors der Einbecker Saatzuchtfirma KWS für Unterrichtsprojekte. Die Fachgruppe Biologie engagiert sich im Schulentwicklungsprojekt „Biologie im Kontext“ der Universität Göttingen.
4. Die Fachgruppe Informatik kooperiert mit verschiedenen Einbecker Firmen und nutzt für bestimmte Vorhaben deren Technik und deren Know-how.
5. Weitere regelmäßige Kontakte im Zusammenhang mit verschiedenen Unterrichtsthemen bestehen mit Einrichtungen der Einbecker Stadtverwaltung, mit lokalen Banken und Versicherungen, mit den Stadtwerken, mit der Stadtbücherei und mit dem Amtsgericht.
6. Im Zusammenhang mit unseren Präventionsmaßnahmen, unserem Schulsanitätsdienst, unserem Schülerlotsendienst, unserem Sozialpraktikum, unserem Beratungsangebot und unseren Arbeitsgemeinschaften kooperieren wir kontinuierlich mit dem ASB, der Polizei Einbeck, dem Alten- und Pflegeheim Deinerlinde, der Erziehungs- und Familien-

Beratungsstelle in Einbeck, der Jugenddiakonin des Kirchenkreises Leine-Solling und dem FIPS Einbeck.

7. Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Kursen der Oberstufe besuchen regelmäßig Seminare der Jugendakademie der evangelischen Kirche in Loccum. Themen und Programme dieser Seminare werden zum Teil in Absprache mit einer Lehrkraft unserer Schule entworfen.
8. Die Fachgruppe Politik pflegt einen regelmäßigen Kontakt mit mehreren Landtags-, Bundestags- und Europaabgeordneten; sie lädt sie zu Diskussionen in die Schule ein und vermittelt Praktika für geeignete Schülerinnen und Schüler in deren Büros. Sie nutzt für Kurse zu den Themen „Friedenspolitik“ und „Internationale Politik“ regelmäßig die Vortrags-, Besichtigungs- und „POLIS“-Planspiel-Angebote der Bundeswehr.
9. Sportkurse und Sport-AGs finden zum Teil in Kooperation mit ortsansässigen Vereinen, z.B. mit dem Golfclub und dem Tennisverein statt.

Ausblick

- Wir wollen den Informationsaustausch und die Abstimmung mit den Lehrkräften der Grundschulen intensivieren und systematisieren.
- In Zusammenarbeit mit der Werbegemeinschaft Einbeck und dem Stadtmarketing möchte unsere Schülerfirma „Goethe-Promotions“ ein Jugendkultur-Festival veranstalten.
- Wir prüfen Möglichkeiten einer engeren Kooperation mit der Musikschule.

Unser Ziel:

Transparenz und Professionalität unserer Arbeit und unserer Entscheidungsprozesse ständig überprüfen und ggf. weiterentwickeln

Unsere Leitlinien, unsere Organisations- und Arbeitsstrukturen, unsere Angebote und Möglichkeiten sowie unsere Entscheidungen stellen wir allen Beteiligten, Betroffenen und berechtigt Interessierten in geeigneten Formen und nachvollziehbar dar.

Durch eine größtmögliche Transparenz motivieren wir insbesondere die Eltern und Schülerschaft zur Mitarbeit in unserer Schule.

Durch die Teilnahme an geeigneten inner- und außerschulischen Informations- und Fortbildungsmaßnahmen verbessern wir unsere Professionalität und erhalten unsere Innovationsfähigkeit.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Die Steuergruppe tagt regelmäßig und arbeitet an der Fortentwicklung des Schulprogramms und damit der Schulqualität.
Sie informiert regelmäßig das Kollegium sowie die Eltern- und Schülerschaft über die Themen ihrer Beratungen und berücksichtigt die an sie gerichteten Vorschläge und Meinungen.
Sie gibt die Termine ihrer Treffen frühzeitig bekannt und lädt je nach Bedarf Betroffene und Sachverständige zur Teilnahme ein.
Mindestens einmal im Schuljahr berichtet sie der Gesamtkonferenz über ihre Arbeit und insbesondere darüber, welchen Stand die in der Rubrik „Ausblicke“ aufgeführten Vorhaben erreicht haben.
2. Die Schulleitung informiert je nach Bedarf auf Dienstbesprechungen, Fachobleute-Konferenzen sowie in Treffen mit dem Personalrat, dem Schulelternrat und der SV über anstehende Entscheidungen und initiiert auf diese Weise Meinungsbildungsprozesse aller Betroffenen.
3. Die Unterrichtsverteilung, der Vertretungsunterricht und die Vergabe von Anrechnungs- und Entlastungsstunden erfolgen nach schulöffentlich bekannten Kriterien, in deren Erarbeitung die Fachobleute und der Personalrat eingebunden sind.
4. Die Fachkonferenzen spielen eine Schlüsselrolle im Meinungsbildungsprozess der Schule. Hier werden Unterrichtsinhalte, Unterrichtsmethoden und Bewertungsmaßstäbe regelmäßig unter der Beteiligung der Vertreter aus der Eltern- und Schülerschaft diskutiert und ggf. den aktuellen Erkenntnissen oder Erfordernissen angepasst.
5. Fachobleute-Konferenzen sorgen für die Koordination und Vergleichbarkeit der Beschlüsse der einzelnen Fachgruppen.
6. Auf Fachdienstbesprechungen und Fortbildungen aktualisieren die Lehrkräfte ihre fachlichen Kompetenzen und ihr Methodenrepertoire.
Punktuell werden Vergleichsarbeiten geplant und ausgewertet.
7. Wir nutzen unseren Status als Ausbildungsschule des Studienseminars Göttingen, um aktuelle didaktische und methodische Entwicklungen in den Unterrichtsalltag einfließen zu lassen.

8. Auf Elternabenden der einzelnen Klassen erläutern die jeweiligen Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer die wesentlichen Regelungen und Erfordernisse.
Je nach Bedarf stehen die Fachlehrkräfte für detailliertere Auskünfte zur Verfügung.
9. Ein Elternsprechtage für alle Jahrgänge findet regelmäßig in der ersten Februarhälfte statt.
Für den Jahrgang 5 wird zusätzlich bereits im November ein Sprechnachmittag angeboten.
10. Für Beratungsgespräche nach individueller Terminabsprache steht zusätzlich zu den Lehrkräften auch der Beratungslehrer zur Verfügung.
Dieser versucht außerdem durch Beratung und Information seiner Kolleginnen und Kollegen deren Beratungskompetenz stetig auf einem fundierten und aktuellen Stand zu halten und sie vom Verantwortungsdruck einsam beschlossener Ratschläge und Entscheidungen zu entlasten.
10. Wir evaluieren unsere Arbeit auf der Basis einer SEIS-Diagnose.

Ausblick

- Eine zusätzliche weibliche Beratungslehrkraft könnte wesentlich dazu beitragen, das an dieser Schule sehr extensiv und bedeutungsvoll interpretierte Aufgabenspektrum der Beratung abzudecken.
- In Form eines Mitteilungsblattes der Schule könnten die Schulleitung und die Beratungslehrkräfte Eltern, Schüler und andere an der Goetheschule Interessierte mit jeweils aktuellen organisatorischen, personellen, bildungspolitischen und pädagogischen Informationen versorgen und auf diese Weise die Einsicht in die Arbeit an der Goetheschule, in das Geplante, in das Wünschbare und in das Realisierbare steigern.
- Im Rahmen von schulinternen Lehrerfortbildungen sollen vor allem die Methodenkompetenz des Kollegiums, die Diagnose- und Fördermöglichkeiten der Schule sowie die Optimierung des Ganztagskonzeptes thematisiert werden.
- Der Teamgedanke im Kollegium soll verstärkt und praktisch wirksamer und verbindlicher werden.
- Die Verbindlichkeit von Konferenzbeschlüssen soll erhöht werden. Hierzu wird das Aufgabenprofil der Fachobleute weiter geschärft.
- Schulinterne Evaluationsmaßnahmen sollen differenziert und systematisiert werden.